

Archipel Gleisdorf

Verein für Kunst, Kultur und Bildung

Florianiplatz 8, 8200 Gleisdorf
m.krusche@archipel.or.at

Memo, 11.11.2025

Wir haben im Internet zwei Präsenz-Bereiche, die Archipel-Website und die „Werkbank“ im Austria-Forum. Das ist übrigens eines der ältesten Netzkulturprojekte Österreichs. (In diesem Memo werden bei einzelnen Projekten jeweils in Klammer die zuständigen Schlüsselpersonen genannt.)

- Die Archipel-Website

<https://archipel.or.at/>

- Die „Werkbank“

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/archipel

- Archiv: Die erste Projekt-Page

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/arch_start01

Was läuft?

Im Augenblick liegt eine Veranstaltung vor uns, bei der einige Archipel-Mitglieder in der Südsteiermark gastieren werden; als Teil von

- Aviso: Am Meer (BILDer treffen TEXTe, Eva Surma)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/meer

Zeitgleich haben wir ein nächstes Projekt im Sinn von „Das erweiterte Buch“ in Arbeit, welches sich diesmal mit einer größeren Community im Netz und im Realraum entfaltet. Es wird ein Druckwerk geben, digitale Varianten davon, eine Ausstellung (Richard Mayr) ist in Verbreitung:

- Projekt: Mini Fabula (Luis Siegl)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/fabula

Darin liegt unter anderem eine Querverbindung zum Thema „Künstliche Intelligenz“, was sich in einer Kooperation mit IT-Fachmann Jürgen Kapeller entwickelt hat. Wir haben nun im Web gemeinsam die Plattform „Art Challenge“ zur Verfügung. Siehe dazu die Notiz:

- Notiz: Runter von der Metaebene!

<https://archipel.or.at/runter-von-der-metaebene/>

- Art Challenge (Die Plattform, Jürgen Kapeller)

<https://artchallenge.at/>

Wo bin ich, wenn ich überall bin?

Telepräsenz und Teleworking sind sehr gut nutzbare Bedingungen für Wissens- und Kulturarbeit auf der Höhe der Zeit. Aber der Raum realer sozialer Begegnungen bleibt unser primäres Terrain. Das bedeutet, wir beachten und betrachten unseren konkreten Lebensraum. Im Fall des Archipels meint das die Kleinregion Gleisdorf, wo sich quasi unser „Basiscamp“ befindet. Das hat mehrere „Erzählebenen“, von denen Sie hier ein paar Beispiele finden:

- Gleisdorf (Ein Zusammenhang, Martin Krusche)
https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/gleisdorf
- Messner-Melchart (Ein Territorium)
https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/gleisdorf_messner
- Wasserstand (Meine Matrix der Gewässer)
https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/wasser

Der Archipel

Seit dem Beginn unseres Engagements hat sich der Archipel stets gewandelt, weil auf Rahmenbedingungen zu reagieren war, auch auf praktische Erfahrungen, die zur Modus-Adaptation angeregt haben. Dazu anschließend zwei Notizen. Außerdem haben wir mit „In Sachen Kunst“ (Archipel & Kunst Ost) eine Drucksorte als „Visitenkarte“ produziert. Dieses Booklet (NID) ist auch in elektronischer Fassung im Internet einsehbar.

- Der archipelische Modus
<https://archipel.or.at/der-archipelische-modus/>
- Kulturpolitische Aspekte
<https://archipel.or.at/kulturpolitische-aspekte/>
- NID-Booklet „In Sachen Kunst“
<https://www.nid-library.com/Home/BookDetail/2890>

Tesseract Projekt-Log

Das ist eine Schwerpunkt-Übersicht zur aktuellen Projektsituation im Bereich "Tesseract". (Eine Domäne von Martin Krusche im Bereich "Archipel: Forum für Kunst und Kultur".) Hier können Sie einen Eindruck gewinnen, daß praktisch jede Woche Arbeitsergebnisse bringt.

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/tesseract_projektlog

Generationsbedingt

Es hat sich gezeigt, daß der Archipel einen hohen Anteil an aktiven Leuten hat, die den 60. Geburtstag schon/längst hinter sich haben, was so manchen Themenschwerpunkt hat, mit dem sich junge Leute nicht befassen. Hier ein Auftakt, um das etwas genauer herauszuarbeiten:

- Übergänge (Das Altern: Wie ein Leben sich erzählt, Martin Krusche)
https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/gang

Ein spezielles Jahrzehnt

Im Rückblick und in einigen Plaudereien wurde deutlich, daß die 1970er Jahre in unserem Land eine spezielle Dekade ergeben haben, die einzigartig erscheint. Da waren etliche Annehmlichkeiten gebündelt, Sicherheit, Freiheit, wachsender Wohlstand für sehr viele Menschen, wer es davor in unserer Geschichte noch nicht der Fall gewesen ist. Das wurde aber längst von anderen Kräftespielen abgelöst. Wir beginnen eine Erkundung:

- Die 1970er (Eine Reflexion)
https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/70er

Was funktioniert hat

Es zeigt sich, daß wir a) zu tauglichem Teamwork fähig sind und b) hinreichende Eigenmittel haben, die es uns erlauben, jederzeit ganz autonom für Kontinuität zu sorgen. Das ist die Basis, von der aus sich dann auch komplexere Vorhaben entwickeln lassen, welche Kofinanzierungen und andere Ressourcen verlangen.

Mit b) hinreichende Eigenmittel meine ich: Know how, Arbeitszeit und materielle Ressourcen. Davon ist im inneren Kreis genug vorhanden, daß es auf jeden Fall stets laufende Aktivitäten gibt, die sich dann durch größere und komplexere Vorhaben anreichern lassen.

So kann auch eine permanente Sichtbarkeit des Archipels erreicht werden. Als Beispiel zwei Veranstaltungen, die wir als Erfolge verbuchen dürfen; inhaltlich, aber auch bezüglich der Team-Situation und durch die Publikumsreaktionen.

- Mai 2025: Geist in der Maschine (Mythos Puch Nr. 10, Martin Krusche)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/mythos_puch25

- Juli 2025: Tage danach (Eine Ausstellung, Richard Mayr)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/mayr_tag

„Tage danach“ hatte Mayr übrigens von einem Gastspiel etlicher Archipel-Leute im ungarischen Nagykanizsa hergeleitet: „Raum • Zeit • Freiheit“ war ein Beitrag zu „Grenzenlose Freiheit!“ im Rahmen von „Styria goes Hungary“.

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/raumzeit

Es gibt aber auch kuriose Projekte, wie etwa unsere Teilhabe am 600er Puch Projekt. Ein ausgemusterter Prototyp diente beim Wochenendhaus des letzten Werksdirektors der historischen Puchwerke als Kinderspielzeug. Als das Wrack 1974 auf der Teichalm im Weg war, wurde es in einer Mulde vergraben. Nun beschloß ein Sammler, das Unikat bergen und wieder aufbauen zu lassen. Wir waren dabei und werden es weiter begleiten:

- Puch 600-M, Prototyp (Offener Personen Kleinwagen)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/600-m

Autonome Linien

Hier zwei Beispiele völlig autonomer Teilprojekte, a) von Malerin Martina Brandl geführt und b) von Autorin Karin Klug. Beide Linien haben freilich Schnittstellen zu anderen Archipel-Bereichen, woraus sich Synergie-Momente ergeben.

- Martina Brandl: Aufgelegt (Ein Prozeß)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/brandl

- Karin Klug: VENUS.IM DIALOG (danse avec moi)

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/venus

Autonom, das bedeutet, die jeweilige Schlüsselperson trifft mit dem Vorstand eine Vereinbarung über den Inhalt und die Art des Teilprojektes. Dem Vorstand obliegt es, auf diese Vereinbarungen zu achten und mit der Schlüsselperson im Einvernehmen zu bleiben. Der Vorstand regiert aber keinesfalls in das Projekt hinein. Dabei zeigt sich, daß manchmal innerhalb eines aktuellen Projektes eine kleine Allianz entsteht, aus der ein neues Projekt in die Eigenständigkeit geht.

Wir machen wir es?

Eingangs stand schon ein Querverweis auf die Notiz „Der archipelische Modus“. Das sollte zur Orientierung nützen, um zu sehen, wie wir eine Art der kollektiven Wissens- und Kulturarbeit a) verstehen und b) praktizieren. Es ist im Kern – wie vorhin schon skizziert - eine Art Synergie-Netzwerk für engagierte Leute.

Das bedeutet: Alles beginnt mit persönlicher Eigeninitiative. Von da ab können sich archipelische Vorhaben formieren und entfalten.

Ich erinnere mich, wie heuer jemand fragte: „Und was hab ich davon, wenn ich Mitglied beim Archipel werde?“ Die Antwort muß lauten: „Gar nichts, denn so funktioniert dieses Forum nicht.“

Es gibt da kein Trittbrett, auf dem man mitfahren könnte. Wenn Sie aber selbst etwas vorhaben und/oder zu einem Thema aktiv werden möchten, läßt sich bei uns gut andocken; falls man eine kooperative Verfahrensweise schätzt, statt auf Kosten anderer zu expandieren.

Oder Sie möchten den Archipel einfach unterstützen, falls Ihnen zusagt, was hier wie gemacht wird. Man kann unsere Arbeit begleiten und verstärken.

Man kann eigene Ideen entwickeln und umsetzen. Dazu ist vor allem grundlegend wichtig, daß jedes Projekt ein in sich autonomes Teilprojekt ist; also selbstbestimmt, in Abstimmung und Übereinkunft mit dem Vorstand. Das bedeutet natürlich, daß Eigenverantwortung ein hohe Gut ist. Hier noch einmal der Link:

- Der archipelische Modus

<https://archipel.or.at/der-archipelische-modus/>

Empfehle mich!

Martin Krusche (Schriftführer)

- Die Archipel-Website

<https://archipel.or.at/>

- Die „Werkbank“

https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/archipel